

# Kurzfassung

Finanzierung von kleinen und mittleren Unternehmen  
in der Corona-Pandemie

André Pahnke, Sebastian Nielen, Christian Dienes und Christian Schröder

## **Kurzfassung**

Etwas mehr als drei Jahre hat die Corona-Pandemie als internationaler Gesundheitsnotstand weltweit nicht nur das Alltags-, sondern auch das Wirtschaftsleben maßgeblich bestimmt. Die rasche globale Verbreitung von COVID-19 wurde nicht nur zu einer Gesundheits-, sondern auch zu einer Wirtschaftskrise, die sich auf wichtige Bereiche der Unternehmensfinanzierung erstreckte. Im Sinne einer Rückschau untersucht die vorliegende Studie daher auf Grundlage des „Survey on the Access to Finance of Enterprises“ die Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die Finanzierung von kleinen und mittleren Unternehmen (KMU).

### **Zugang zu Finanzierungen wurde zu Beginn der Corona-Pandemie für mehr, aber nicht für die Mehrheit der KMU zu einem großen Problem**

Zu Beginn der Corona-Pandemie wurde der Zugang zu Finanzierungen von der großen Mehrheit der KMU nicht als höchst problematisch angesehen. Dennoch stieg der Anteil der Unternehmen, die den Zugang zu Finanzierungen zu diesem Zeitpunkt als sehr problematisch eingestuft haben, im Vergleich zu den Vorjahren deutlich. Dies trifft insbesondere auf die kleinen Unternehmen in Deutschland zu, bei denen sich der Anteil der Unternehmen mit Schwierigkeiten beim Zugang zu Finanzierungen fast verdoppelt hat.

### **Sinkende Gewinne erschwerten den Zugang zu Finanzierungen**

Die Wahrscheinlichkeit, dass große Probleme beim Zugang zu Finanzierungen auftreten, war für KMU mit sinkenden Gewinnen besonders hoch. Gerade zu Beginn der Corona-Pandemie war dieser Zusammenhang sehr stark ausgeprägt. Mehr als die Hälfte der KMU in Deutschland (56,6 %) hatten für diesen Zeitraum sinkende Gewinne angegeben. Zwar führten die zur Eindämmung der Corona-Pandemie ergriffenen Maßnahmen auch zur Reduzierung insbesondere variabler Kosten, doch konnten diese Kostensenkungen die Umsatzrückgänge in der Regel nicht kompensieren. Weniger als ein Fünftel der KMU in Deutschland (17,3 %) verzeichnete zu Beginn der Corona-Pandemie steigende Gewinne. Damit hat sich zu Beginn der Corona-Pandemie das Verhältnis von Unternehmen mit steigenden zu Unternehmen mit sinkenden Gewinnen umgekehrt.

## **Verbesserter Zugang zu öffentlichen Mitteln wirkte einer allgemeinen Verschlechterung des Finanzierungsumfeldes entgegen**

Während zu Beginn der Corona-Pandemie ein größerer Anteil der KMU eher eine Verschlechterung als eine Verbesserung beim Zugang zu Fremdkapital angegeben hat, war dies beim Zugang zu öffentlichen Mitteln nicht der Fall. Tatsächlich waren öffentliche Mittel, subventionierte Darlehen sowie Zuschüsse in dieser Zeit aus Sicht eines großen Teils der KMU nicht nur besser zugänglich, sondern bildeten auch im Vergleich zu den Vorjahren einen größeren Bestandteil der Finanzierung deutscher KMU.

## **Staatliche Unterstützungsmaßnahmen waren sehr bedeutsam**

Deutsche KMU, die im Zeitraum von Oktober 2020 bis März 2021 staatliche Unterstützungsmaßnahmen zur Abfederung der wirtschaftlichen Auswirkungen der Corona-Pandemie in Anspruch nahmen, haben diese mehrheitlich als „sehr bedeutsam“ bewertet. Dies trifft insbesondere auf Zuschüsse zu den Lohnkosten zu. Nicht in jedem Land des Euroraumes werden die staatlichen Unterstützungsmaßnahmen als so bedeutsam angesehen, auch wenn in einigen ein größerer Anteil der KMU staatliche Unterstützungsmaßnahmen in Anspruch genommen hat.

## **KMU haben die Corona-Pandemie insgesamt gut bewältigt, könnten aktuell aber vor noch größeren Herausforderungen stehen**

Der Anteil an KMU, die von größeren Problemen beim Zugang zu Finanzierungen berichten, hat sich mittlerweile wieder auf dem Vorpandemieniveau eingependelt. Auch die niedrigen Insolvenzzahlen in Deutschland deuten darauf hin, dass der weit überwiegende Teil der KMU seine wirtschaftlichen Aktivitäten fortführen kann. Mit dem Abklingen der Pandemie gewinnen allerdings andere Problemfelder wie die Fachkräftegewinnung und steigende Kosten (wieder) an Bedeutung und könnten die KMU vor längerfristige Herausforderungen stellen.